Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 12

Rubrik: Vorschau / Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FILM im Januar

Pierre-Alain Meier dreht «Thelma»

Koproduktion – die Hintertür zu Europa?

Mit kleinen Beteiligungen an ausländischen Filmprojekten, sogenannten «minoritären Koproduktionen», erhalten sich Schweizer Produzentinnen und Produzenten ihre Kontakte zu Europa. Nur so wurde es z.B. möglich, dass Produzent Pierre-Alain Meier sein Lebensprojekt «Thelma» schliesslich doch noch in Angriff nehmen konnte. Ein sinnvoller Einsatz der knappen Schweizer Fördergelder?

Im Hinblick auf die Solothurner Filmtage beschäftigt sich die erste FILM-Ausgabe des Jahres 2000 unter anderem mit der Zukunft der Schweizer Produzenten.

Am 31. Dezember am Kiosk oder in ihrem Briefkasten.

Adresse Redaktion und Verlag:
FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift,
Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon: 01/204 17 80
Fax: 01/280 28 50
E-Mail: redaktion@film.ch

Redaktion: Dominik Slappnig (Chefredaktion), Michael Sennhauser, Judith Waldner, Sandra Walser (Volontariat)

Ständige Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Vinzenz Hediger, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias Rüttimann, Alexandra Stäheli, Franz Ulrich, Gerhart Waeger
Aus Hollywood: Franz Everschor
Mitarbeit: film-dienst, Köln
Comic: Benny Eppenberger
Filme am TV: Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen, Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/204 17 88

Redaktionelle Zusammenarbeit:
Redaktion FILM – Revue suisse de cinéma, Lausanne. Rédactrice en chef: Françoise Deriaz

Aboservice FILM:
Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen
Abobestellungen und Mutationen:
Telefon: 0848 800 802
Fax: 071/272 73 84
Jahresabonnement: Fr. 78.–,
(Einführungspreis bis 31.12.99: Fr. 60.–)
Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–
Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni, Pleggasse 493, 5057 Reitnau
Telefon: 062/726 00 00
Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin:
Stiftung Ciné-Communication
Delegierter des Stiftungsrates:
Dr. Heinrich Meyer
Stiftungsrat: Christian Gerig (Präsidium), Théophile Bouchat, Jean Perret, Denis Rabaglia, Christian Iseli, Matthias Loretan, René Schuhmacher, Dr. Daniel Weber

Mit freundlicher Unterstützung durch: Bundesamt für Kultur, Evangelischer und Katholischer Mediendienst, Milton-Ray-Hartmann-Stiftung, Suissimage, Société Suisse des Auteurs

FILM ist eine Monatszeitschrift.
Der Filmberater 59. Jahrgang,
ZOOM 51. Jahrgang

Druckvorstufe: Lith Work, 3032 Hinterkappelen

Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Bildhinweise:
Buena Vista (39 oben), Camera Obscura (33), Elite Film (20, 34), Fama Film (36), Filmfestival Toronto (39 oben), Frenetic Films (28, 29), Dukas/Shooting Star (11), Filmcooperative (31, 37), Keystone (1 unten), LOOK NOW! (28 links), Michael Sennhauser (13, 23, 24, 48), 20th Century Fox (19 oben), UIP (1 oben, 26, 27), Universal (1 Mitte, 14, 16, 19 unten, 22, 25). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Johnny Depp in Roman Polanskis «The Ninth Gate» (Elite Film)

Tel. Abodienst: 0848 800 802

KingKong

Sie sollte aus jedem Actionfilm verbannt werden. Ultimativ, denn ich habe sie bis zum Überdruss gesehen. Gemeint ist die explosionsartig sich ausbreitende Feuerwalze. Die Szenen gleichen sich: Der Held befindet sich in einem dunklen Tunnel. Der Bösewicht drückt den unvermeidlichen Knopf und eine gelborangerote Feuerwalze bewegt sich mit unglaublicher Wucht auf den Sympathieträger des Films zu. Der aber kann sich vor dem drohenden Grilltod jeweils gerade noch retten. Rechtzeitig jetzt auch 007.

Was schon in «The Rock» (1996) von Michael Bay abgegriffen inszeniert wurde, als sich Sean Connery und Nicolas Cage nur noch durch einen Tauchgang im Wasser vor dem Feuer im Stollen haben retten können, hat Mimi Leder in «Peacemaker» (1997) zwar variiert, aber es änderte nichts an den ewig gleichen Bildern der herandonnernden Feuerwand.

Nun kommt also Michael Apted mit seinem Bond-Film «The World Is Not Enough». Doch, lieber Michael, blosses Kopieren ist nicht genug. Wenn nämlich Pierce Brosnan alias James Bond in den Schacht des russischen Atombombensilos hinuntergelassen wird, sieht es hier verblüffend ähnlich aus wie in den Stollen von Leders «Peacemaker». Man kann das kommende Flammeninferno buchstäblich riechen. Und tatsächlich spult die Action ab wie längst gehabt: Bösewicht lächelt fies, Feuerwalze donnert tief, Held entflieht nur ganz knapp per Expresslift, Megaexplosion als Feuerwerksspektakel an der Erdoberfläche.

Natürlich kommt Apted nicht vom Action-Fach. Die 007-Produzentin Barbara Broccoli wollte nämlich mehr Gefühle im neuen Bond. Darum holte sie sich Apted, der sich bisher eher auszeichnete durch Filme mit psychologischem Tiefgang und einem feinen Gespür für Tierauftritte. Das wäre ja alles o. k., wenn er damit bloss die immergleiche Actionkette etwas hätte aufmischen können. Das ist ihm nun leider nicht gelungen. Und die Fachwelt rätselt. Weil eine Tiernummer fehlte? Wer weiss, vielleicht klappts beim nächsten Mal. Da will Broccoli das Regiefach nämlich aufteilen: einen Hongkongregisseur für die Actionszenen und einen Hundetrainer für Tiefgang und Gefühle. **Dominik Slappnig**